



2010/2011

Creditreform Jahresbericht

Creditreform wächst weiter

Creditreform hat den Umsatz im Jahr 2010 mit der Erholung der deutschen Volkswirtschaft auf 489 Millionen Euro gesteigert (2009: 481 Millionen Euro). Und so verteilt sich der Umsatz auf die traditionellen Kerndienstleistungen der Unternehmensgruppe:

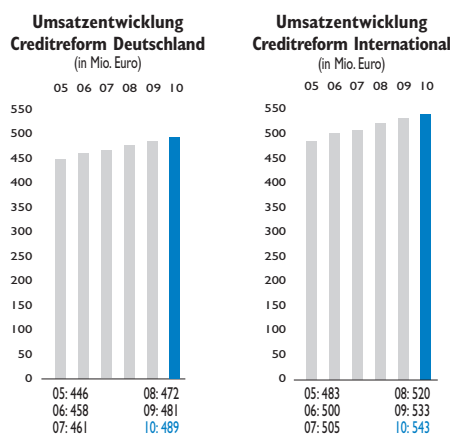
- Wirtschaftsinformationen mit einem Umsatz von 262 Millionen Euro (2009: 257 Millionen Euro)
- Forderungsmanagement (inkl. Factoring) mit einem Umsatz von 200 Millionen Euro (2009: 193 Millionen Euro)
- Die unter dem Dach der Creditreform AG tätigen zentralen Gesellschaften (bedirect GmbH & Co. KG, CEG Creditreform Consumer GmbH, CPM Creditreform Portfolio Management GmbH, Creditreform Rating AG, IMMO-CHECK GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH) trugen 2010 mit 27 Millionen Euro (2009: 31 Millionen Euro) zum Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe bei.

Ebenfalls gestiegen ist der Umsatz aus dem internationalen Geschäft der Creditreform Gruppe. Nach 533 Millionen Euro Gesamtumsatz im Vorjahr wurden 2010 543 Millionen Euro umgesetzt. Hier zeigt sich vor allem die erfreuliche Entwicklung in den Bereichen Auslandsauskunft und -inkasso. Seit Anfang 2011 ist Creditreform auch in der Türkei mit einer eigenen Landesgesellschaft vertreten. Damit ist die Unternehmensgruppe inzwischen in 22 Ländern mit Landesgesellschaften aktiv.

Neue Auskunftsgeneration und der Bonitätsindex^{2,0}

Creditreform hat im vergangenen Jahr 16,0 Millionen Auskünfte (2009: 15,5 Millionen) über deutsche Unternehmen erteilt. Die Identifikation von Geschäftspotenzialen einerseits und Geschäftsrisiken andererseits im Rahmen des Risikomanagements ist für Unternehmen von vitalem Interesse. Die zurückliegende Wirtschaftskrise hat dieses Interesse noch einmal verstärkt, da etwa die Gewährung

von Lieferantenkrediten durch gestiegene Ausfälle und die Eintrübung des Zahlungsverhaltens zunehmend riskanter wurde. Auch wenn die Krise überstanden ist, stehen Unternehmen weiterhin in der Pflicht, den Geschäftsverkehr untereinander durch die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken abzusichern. Daher sind die verschiedenen Produktformate der Firmenauskünfte wichtige Bestandteile im Risikomanagement praktisch aller namhaften Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie Finanzdienstleister: Unverzichtbar sind sie für unzählige kleine und mittlere Unternehmen, um Lieferungen und Leistungen abzusichern sowie die Bonitätsentwicklung wichtiger Geschäftspartner zu beobachten.



Auch die neue Auskunftsgeneration von Creditreform, die seit Beginn des Jahres 2010 in mehreren Schritten in den Markt eingeführt wird, hat mit zur Steigerung der Zahl der erteilten Firmenauskünfte beigetragen. Entscheidend für den Erfolg bei den Unternehmen ist das Angebot bedarfsgerechter Auskunftsformate für unterschiedlich große geschäftliche Risiken. Im Rahmen der Einführung der neuen Auskunftsgeneration integriert Creditreform aktuell den Bonitätsindex^{2,0} mit weiter gesteigerter Prognosegüte in die verschiedenen Formate der Bonitätsauskünfte über Unternehmen. Diese Produktinnovationen tragen dazu bei, die Markt- und Qualitätsführerschaft von

Creditreform im deutschen Auskunftsmarkt zu festigen.

Mehr Privatpersonenauskünfte

Weiter angestiegen ist auch die Zahl der von der Creditreform Tochter CEG Creditreform Consumer GmbH erteilten Privatpersonenauskünfte. Nach 21,6 Millionen im Jahr 2009 waren es zuletzt 22,5 Millionen. Die Datenbank der CEG enthält aktuell mehr als 79 Millionen personenbezogene Datensätze zu 61 Millionen Personen. Die Informationen stammen aus Kreditabwicklungen und Lieferungen, aber auch aus Schuldnerlisten, Insolvenzregistern sowie eigenen Mahn- und Inkasso-Verfahren von Creditreform.

Stark gegen offene Forderungen

Im Forderungsmanagement bietet Creditreform einen Full Service zur Realisierung offener Forderungen an. Dabei können Kundenforderungen von der ersten Mahnung über das Inkasso, das gerichtliche Mahnverfahren und die Vollstreckung bis hin zur Überwachung betreut werden. Als spezialisierte Angebote kommen der Forderungskauf im Rahmen des Factoring sowie der Kauf notleidender Forderungen hinzu. Creditreform – eines der größten deutschen Inkasso-Unternehmen – wurde im Jahr 2010 in fast 1,5 Millionen neuen Fällen von Gläubigern mit der Realisierung von Forderungen beauftragt.

Crefo Factoring, ein weiteres Unternehmen der Creditreform Gruppe, konnte das Volumen der angekauften Forderungen im Jahr 2010 um mehr als 22 Prozent auf 956 Millionen Euro steigern (Vorjahr: 782 Millionen Euro). Beim Factoring verkauft ein Unternehmen als Factoringnehmer bilanzwirksam große Teile seines Forderungsbestandes an Crefo Factoring und mobilisiert so vorab einen Großteil der im Forderungsbestand enthaltenen Liquidität. Zusammen mit den Forderungen übernimmt Crefo Factoring auch die damit verbundenen Forderungsausfallrisiken.

Verfeinerte Bonitätsbewertung für das Kreditrisikomanagement

Creditreform hat die Berechnungsmethode und die Informationsgrundlage für den Bonitätsindex, das in Deutschland führende Bewertungsinstrument für Kreditentscheidungen in der Unternehmenspraxis, weiterentwickelt. Das Ziel bestand in der weiteren Steigerung der Prognosegüte des Auskunftssystems zum Nutzen der Anwender in den Unternehmen und Kreditinstituten. Der dabei entstandene Bonitätsindex^{2.0} hilft, potenziell ertragreiche von verlustreichen Geschäften oder Geschäftspartnern noch exakter unterscheiden zu können, als es bereits bisher möglich war. Eine punktgenaue Angabe zur Ausfallwahrscheinlichkeit des jeweiligen Unternehmens sorgt dabei für zusätzliche Orientierung.

Die Prognosefähigkeit des Auskunftssystems lässt sich mit einem einfachen Beispiel auf Basis der Daten für das Jahr 2010 quantifizieren. So hätte der Bonitätsindex^{2.0} fast 70 Prozent der Unternehmen, die im Jahresverlauf einen Insolvenzantrag stellten, bereits ein halbes Jahr vorher mit einer schwachen Bonität (Bonitätsindex^{2.0} 300 oder schlechter) bewertet. Einen Monat vor der Insolvenz wären fast 94 Prozent der Insolvenzkandidaten mit einem schwachen Bonitätsindex^{2.0} versehen worden. Der Bonitätsindex^{2.0} wird seit Februar 2011 in die verschiedenen Produktformate der Firmenauskünfte von Creditreform integriert.

Viefältige Einsatzmöglichkeiten

Die Einsatzmöglichkeiten für den Bonitätsindex^{2.0} – und damit für Firmenauskünfte insgesamt – sind vielfältig und erstrecken sich über verschiedene Phasen einer Kundenbeziehung. In Marketing und Vertrieb helfen sie, bonitätsstarke Kundenpotenziale zu identifizieren. Bei neuen Geschäftsverbindungen tragen Informationen zu den aktuellen Stammdaten, zur Adresse oder den gesetzlichen Vertretern dazu bei, einen Geschäftspartner besser kennen zu lernen. Angaben zur Ausfallwahrscheinlichkeit und zum empfohlenen Kreditlimit ermöglichen die risikoadäquate

Konditionierung der Zahlungsbedingungen. Im Geschäft mit Bestandskunden erfüllen Wirtschaftsauskünfte eine Frühwarnfunktion durch Monitoring, denn risikorelevante Veränderungen der Kunden- oder Lieferantenbonität werden automatisiert gemeldet. Und zu guter Letzt eignen sich die Informationen aus der Wirtschaftsauskunft auch zur Steuerung im Forderungsmanagement, indem Einzelmaßnahmen in Mahnwesen und Inkasso für jeden Schuldner individuell angepasst werden können.

Erweiterte Datenbasis und veränderte Ausfallwahrscheinlichkeiten

Die Weiterentwicklung zum Bonitätsindex^{2.0} wurde möglich, weil der Umfang der Datenbasis gerade in den letzten

ein. Hinzu kommen Jahresabschlussdaten, die dank der Publizitätswelle in Deutschland inzwischen in millionenfacher Anzahl zur Verfügung stehen. Diese Informationen werden in der Creditreform Bilanzdatenbank strukturiert erfasst, analysiert und so für die Bonitätsbewertung nutzbar gemacht. Die Datenbank umfasst inzwischen mehr als 4,4 Millionen Jahresabschlüsse von mehr als einer Million Unternehmen.

Mit der Weiterentwicklung zum Bonitätsindex^{2.0} werden darüber hinaus auch Veränderungen in der Struktur der deutschen Wirtschaft sowie Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten in einigen Branchen oder Rechtsformen berücksichtigt. So ist die Ausfallwahrscheinlichkeit bei Gewerbebetrieben in den letzten Jahren stark



Jahren noch einmal erheblich angewachsen ist. Hier sind vor allem zwei Informationsquellen zu nennen, die aufgrund ihrer gestiegenen Verfügbarkeit bei der Berechnung des Bonitätsindex^{2.0} noch stärker gewichtet werden können als bisher. So erfasst Creditreform in massiv gestiegenem Ausmaß die Zahlungserfahrungen deutscher Unternehmen im Debitorenregister Deutschland, in dem inzwischen fast 90 Millionen Zahlungserfahrungen vorliegen. Diese Daten, die eine erhebliche Trennschärfe aufweisen, werden systematisch ausgewertet und fließen nach strengen Regeln mit in die Bonitätsbewertung von Unternehmen

angestiegen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit bei der Gesellschaftsform GmbH & Co. KG ist hingegen gesunken.

Für die Berechnung des Index wird darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Informationen analysiert, auf denen die Bonität eines Unternehmens gründet. Dazu gehören Merkmale wie etwa Unternehmensentwicklung, Umsatz, Rechtsform, Auftragslage und Kapital. Der Einsatz neuester statistischer Verfahren und Modelle bei der Berechnung sowie umfangreiche Qualitätsprüfungen garantieren die Genauigkeit der Bonitätsbewertung.

Bedarfsgerechtes Auskunftsportfolio

Seit Anfang des Jahres 2010 führt Creditreform in mehreren Schritten eine neue Auskunftsgeneration in den Markt ein. So stehen inzwischen neue Auskunftsmomente zur Bonitätsbewertung von Unternehmen, weitere Firmeninformationsprodukte ohne Bonitätsbewertung und verschiedene Bilanzanalysen unterschiedlicher Auswertungstiefe zur Verfügung. So ermöglicht die Bilanz-Vergleichsanalyse etwa einen genauen Unternehmensvergleich auf Basis wichtiger Bilanzkennziffern. Als Anschlussprodukt zur Wirtschaftsauskunft wurde darüber hinaus das Credit-

Neue Auskunftsgeneration für sichere Kreditentscheidungen

reform Monitoring eingeführt, das über bonitätsrelevante Veränderungen beim beauskunfteten Unternehmen informiert.

Bei über 40 Prozent der aktiven Unternehmen verzeichnet Creditreform im Durchschnitt jährlich eine signifikante Änderung der Bonität. Das sind Veränderungen, über die Geschäftspartner dieser Unternehmen im Bilde sein sollten, um angemessen reagieren zu können. Dazu ist der Abruf einer Creditreform Wirtschaftsauskunft standardmäßig mit einer zwölfmonatigen Nachtragsfrist ab Auskunftabruf verbunden. Innerhalb dieser Frist wird der Kunde automatisch informiert, wenn sich bei dem Unternehmen, über das die Wirtschaftsauskunft abgerufen wurde, bonitätsrelevante Veränderungen ergeben. Bei Kundenbeziehungen mit regelmäßigen Aufträgen, strategischen Lieferanten, Leasing- und Factoring-Geschäften oder Dauerschuldverhältnissen aus Vermietung, Verpachtung und Darlehen reicht diese zwölfmonatige Nachtragsfrist aber oft nicht aus, um permanent über die finanzielle Situation eines Geschäftspartners im Bilde zu sein.

In diesen Fällen kann das Creditreform Monitoring genutzt werden, das per Nachtrag über bonitätsrelevante Ereignisse

und Veränderungen informiert. Jeder relevante Nachtragsgrund – 86 davon werden unterschieden – wird explizit genannt. Mit der Produktvariante Monitoring Plus ist zusätzlich eine einmal jährliche Recherchegarantie für das zu beobachtende Unternehmen verbunden.

Finanz-Benchmarking mit der Bilanz-Vergleichsanalyse

Wer sein Unternehmen erfolgreich am Markt positionieren möchte, benötigt zur eigenen Standortbestimmung detaillierte Informationen über sein direktes Wettbewerbsumfeld und einen unverstellten Blick auf die eigenen Stärken und Schwächen. Die lassen sich am besten durch einen direkten Vergleich mit anderen Unternehmen erkennen, die dem eigenen Unternehmen etwa hinsichtlich der Größe, der Branchenzugehörigkeit oder des Produktportfolios ähneln.



Creditreform hat mit der Bilanz-Vergleichsanalyse ein im deutschen Auskunftsmarkt bislang einzigartiges Produkt entwickelt, das Unternehmen bei der Interpretation der unzähligen

Unternehmenskennzahlen entlastet und sofort verwertbare Ergebnisse liefert. Basis des Produktes ist die Creditreform Bilanzdatenbank mit rund 4,4 Millionen Bilanzen von mehr als einer Million Unternehmen.

Ausgehend von einem Basisunternehmen wie dem eigenen kann eine Vergleichsgruppe mit bis zu 50 Unternehmen gebildet werden. Im Rahmen eines Benchmarkings wird das Basisunternehmen anhand von bilanziellen Kennzahlen mit der Vergleichsgruppe sowie seiner Branche verglichen. Die Darstellung der Kennzahlen für die Vergleichsgruppe wird im Zeitverlauf und Branchenvergleich abgebildet. Die Trendanalysen der Kennzahlen erlauben eine detaillierte Stärken-Schwächen-Analyse. Einsatzgebiete für die Bilanz-Vergleichsanalyse sind Wettbewerbsvergleiche, Stärken-Schwächen-Analysen und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen in der Strategieentwicklung und im Rahmen der Unternehmensberatung. Darüber hinaus können die Analysen im Kreditmanagement und bei der Bewertung strategischer Lieferanten und Geschäftspartner eingesetzt werden.

Creditreform präsentiert kostenlose App

Mit CrefoMobile, der neuen App von Creditreform, können Wirtschaftsinformationen von Creditreform auf dem iPhone oder iPad aufgerufen und heruntergeladen werden. Damit ergänzt Creditreform die bereits bestehenden Zugangswege zu den Informationslösungen um eine weitere Schnittstelle. Mitglieder von Creditreform können mit der App auf die Vollversionen der kostenpflichtigen Auskunftsmomente Wirtschaftsauskunft, Kompaktauskunft, Firmenkurzauskunft und Verflechtungsinfo zugreifen. Für alle Interessenten steht darüber hinaus eine kostenlose Variante der Verflechtungsinformationen mit reduziertem Informationsgehalt zur Verfügung.

Mehr Liquidität durch aktives Forderungsmanagement

Der deutsche Mittelstand benötigt für die Zeit bis 2012 rund 60 Milliarden Euro für den Kauf von zusätzlichen Rohstoffen, Betriebsmitteln und Investitionsgütern. Das zeigt eine gemeinsame Studie von Roland Berger Strategy Consultants und Creditreform. Doch woher bekommen die Unternehmen die jetzt dringend benötigten Gelder, um die in der Wirtschaftskrise vielfach entstandenen Lücken in der Kapitalausstattung zu füllen und den Aufschwung zu finanzieren?

Die Antwort auf diese Frage ist – zumindest teilweise – in den Unternehmen selbst zu finden. Die Zauberformel lautet Working Capital Management, also die Optimierung von Lagerbeständen, Forderungen und Verbindlichkeiten. Es ist eine der Stellschrauben, an der Unternehmer derzeit drehen können, um gebundene Liquidität für die Innenfinanzierung freizusetzen. Laut der genannten Studie bleiben über alle Branchen hinweg rund 123 Milliarden Euro an Liquiditätsreserven ungenutzt. Knapp 40 Prozent davon entfallen auf Kundenforderungen.

Da die eigene Zahlungsfähigkeit nicht zuletzt durch das Zahlungsverhalten der Kunden beeinflusst wird, werden sich die mittelständischen Unternehmen in Zukunft noch intensiver mit dem Forderungsmanagement und dem Umgang mit eigenen Verbindlichkeiten befassen. Im Kern geht es darum, eigene Außenstände möglichst schnell zu realisieren und für eigene Verbindlichkeiten angemessene Skonti bei rascher Begleichung oder lange Zahlungsziele zu guten Konditionen zu vereinbaren. Bei einer systematischen Durchleuchtung des Betriebes kann eine Firma hier beachtliche liquide Mittel freisetzen.

Forderungsmanagement als Teil eines systematischen Credit Managements

Ein systematisches Credit Management trägt dazu bei, dass das Forderungsausfallrisiko sinkt. Gleichzeitig steigt die Qualität der offenen Forderungen – und damit die



Realisierungsaussichten – durch die dem Geschäftsabschluss vorgeschalteten Prüfmechanismen. Bleiben Rechnungen trotz aller internen Bemühungen im Forderungsmanagement unbezahlt, sollte zügig ein externer Inkasso-Dienstleister wie Creditreform eingeschaltet werden. Die Realisierungsaussichten werden mit fortschreitendem Forderungsalter kontinuierlich geringer. Und parallel dazu steigen die Kosten des Forderungseinzuges. So zeigen Auswertungen, dass Gläubiger ab der dritten selbst versandten Mahnung kaum noch Erfolge verzeichnen. Daher sollte der richtige Zeitpunkt für die Übergabe der Forderung an das Creditreform Inkasso nicht verpasst werden. Den Unternehmen kommt dabei der so genannte Eskalationseffekt zugute. Denn der Einsatz eines externen Dritten führt auf Seiten des Schuldners regelmäßig zu einer erhöhten Zahlungsbereitschaft, die Außenstandsdauer sinkt. Dies gilt insbesondere für den Forderungseinzug über Creditreform, da der Schuldner weiß, dass sich eine unbezahlte Rechnung unmittelbar auf die Bonitätsbeurteilung in seiner Wirtschaftsauskunft auswirken kann.

Geballte Inkasso-Expertise

Als eines der größten deutschen Inkasso-Unternehmen verfügt Creditreform über eine jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit offenen Forderungen und Schuldnern. 70.000 Kunden aus allen Branchen – so viele wie bei keinem zweiten deutschen Inkasso-Dienstleister – vertrauen Creditreform ihre unbezahlten Rechnungen an. Ein Charakteristikum des Creditreform Inkassos ist die automatisierte Einbeziehung von Bonitätsinformationen in den

Inkasso-Prozess. Dadurch wird frühzeitig deutlich, wie hoch die Realisierungswahrscheinlichkeit einer Forderung ist.

Factoring: Liquidität gewinnen – Risiken übertragen

Eine spezialisierte Form des Forderungsmanagements ist das Factoring, der regelmäßige Verkauf von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegen sofortigen Erhalt des Kaufpreises. Dabei verkauft der Factoring-Nehmer bilanzwirksam große Teile seines Forderungsbestandes an eine der Crefo Facto-

Crefo Factoring: führender Anbieter für kleine und mittlere Unternehmen

ring-Gesellschaften und mobilisiert damit einen Großteil der im Forderungsbestand enthaltenen Liquidität. Gleichzeitig gehen die mit den Forderungen verbundenen Ausfallrisiken mit auf den Forderungskäufer über. Factoring bietet den Unternehmen somit eine Möglichkeit, zukünftiges Umsatzwachstum zu finanzieren – und das unabhängig sowohl vom Kreditvergabeverhalten der Banken als auch vom Zahlungsverhalten der Kunden.

Crefo Factoring besteht aus 17 regional ausgerichteten Gesellschaften in einem bundesweiten Netzwerk. Die Unternehmensgruppe, seit 1999 im Factoring-Markt tätig, ist einer der führenden Anbieter für kleine und mittlere Unternehmen mit Umsätzen bis sechs Millionen Euro. Das Leistungsspektrum umfasst alle gängigen und am Markt etablierten Factoring-Verfahren.

Creditreform eröffnet Landesgesellschaft in der Türkei

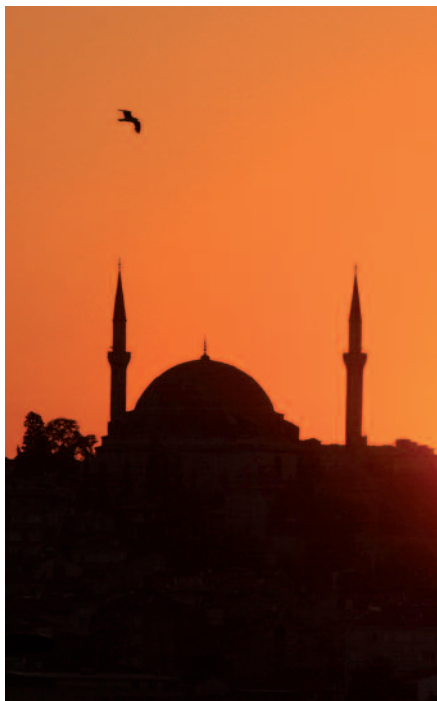
Creditreform, europäischer Marktführer für Dienstleistungen im Bereich Wirtschaftsinformationen und Forderungsmanagement, ist jetzt auch in der Türkei mit einer eigenen Landesgesellschaft vertreten. Damit ist die Unternehmensgruppe inzwischen in 22 Ländern mit Landesgesellschaften aktiv – 21 davon auf dem europäischen Kontinent. Hinzu kommt die Landesgesellschaft in China.

Die Einbindung der Türkei in das Creditreform Netzwerk erfolgte nicht zuletzt vor dem Hintergrund der immer intensiveren Geschäftskontakte zwischen türkischen und deutschen Unternehmen. So stieg der Abruf von Wirtschaftsinformationen über türkische Unternehmen durch deutsche Partner seit 2005 um mehr als 60 Prozent. In Ländern, in denen Creditreform nicht mit einer eigenen Gesellschaft präsent ist, arbeitet die Unternehmensgruppe mit führenden nationalen Informationsanbietern zusammen.

Auch wenn der nationale Markt für Wirtschaftsauskünfte in der Türkei erst am Anfang seiner Entwicklung steht, bietet er aufgrund des Aufstiegs des Wirtschaftsstandortes Türkei enormes Potenzial. Die Wirtschaftsauskünfte von Creditreform Türkei basieren auf strukturiert erfassten Daten und ermöglichen die Auskunftslieferung in türkischer, englischer und deutscher Sprache. Zu 1,5 Millionen türkischen Unternehmen wurden bereits Registerdaten erfasst. Auf dieser Datengrundlage wächst das erste Online-

**Der Wachstumsmarkt
Türkei bietet enormes
Potenzial für Creditreform**

System in der Türkei, das die Suche und Lieferung von Firmeninformationen über türkische Firmen und in türkischer Sprache ermöglicht. Eines der vorrangigsten Ziele ist es, die Auskünfte zu türkischen Firmen über eine Schnittstelle online für deutsche und internationale Kunden zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus



werden der Online-Verkauf von Wirtschaftsauskünften im Heimatmarkt, die Weiterentwicklung des Inkasso-Bereiches und die Steigerung des Bekanntheitsgrades von Creditreform in der Türkei im Vordergrund stehen.

Zuwächse in Auskunft und Inkasso

Mit einem kräftigen Plus des Wertes der Ausfuhren um 18,5 Prozent auf 951,9 Milliarden Euro im Jahr 2010 knüpft die deutsche Exportwirtschaft an Vorkrisenzeiten an. Damit einher gehen deutliche Zuwächse für das Auslandsgeschäft von Creditreform. So ist die Anzahl der erteilten Auslandsauskünfte seit 2005 um mehr als 25 Prozent gestiegen. Die zweistellige Zuwachsrage zeugt nicht nur vom jüngsten Exportboom, sondern ebenso von Vorsicht und Voraussicht gerade auch kleinerer Unternehmen, wenn es darum geht, auch jenseits der Grenzen Geld zu verdienen.

Innerhalb von 30 Tagen erhalten in Deutschland 70 Prozent der Unternehmen ihr Geld, in Österreich und der Schweiz noch immerhin 67 Prozent. Wird allerdings nach Spanien oder Italien gelie-

fert, werden die Rechnungen nur bei einem Viertel der Betriebe pünktlich innerhalb von einem Monat beglichen. Zur Reduzierung der Forderungsausfallrisiken greift der größte Teil der Betriebe auf Wirtschaftsinformationen zu (89,7 Prozent); zwei Drittel bemühen sich

**Auskünfte zu 24 Millionen
Unternehmen in 24 Ländern
online verfügbar**

zusätzlich um eine zügige und konsequente Mahnung. Die Warenkreditversicherung wird erst an fünfter Stelle von 49,5 Prozent genannt, wenn es um die Vermeidung von Forderungsausfällen im Exportgeschäft geht.

Creditreform Mitglieder können über das zentrale Portal unter www.creditreform.de auf mehr als 24 Millionen Auskünfte über Unternehmen aus insgesamt 24 europäischen Ländern online zugreifen. Die kontinuierliche Steigerung der Online-Verfügbarkeit der Auslandsauskünfte ist eine wesentliche Erfolgsvoraussetzung für die internationale Gesamtausrichtung von Creditreform.

Die Menge der an Creditreform übergebenen Inkasso-Fälle ist seit 2005 um nahezu 60 Prozent gestiegen. Im Auslandsinkasso kommt den Mitgliedsunternehmen das über Jahrzehnte erworbene internationale Know-how von Creditreform zugute. Creditreform kennt die Besonderheiten der jeweiligen Wirtschafts- und Rechtsordnung in Bezug auf die Forderungsdurchsetzung und weiß mit den gegebenen Strukturen umzugehen. Durch den Abruf einer internationalen Wirtschaftsauskunft über das Schuldnerunternehmen vor Beginn des Inkasso-Verfahrens kann zudem frühzeitig überprüft werden, ob das säumige Unternehmen überhaupt zahlungsfähig ist.

Creditreform Rating AG ist Nummer 1 beim Rating von Mittelstandsanleihen

Die Creditreform Rating AG nimmt bei der Bewertung mittelständischer Anleihe-Emittenten eine führende Position ein und konnte sich schon vor ihrer Zertifizierung als europäische Rating-Agentur in diesem stark wachsenden Marktsegment profilieren. Immer mehr mittelständische Unternehmen sehen in der Emission einer Anleihe eine Alternative zum klassischen Bankkredit. Und auch auf Anlegerseite erfreuen sich die mittelständischen Bonds wachsender Beliebtheit.



Die deutschen Börsen haben den Trend zur Mittelstandsanleihe erkannt und spezielle Marktsegmente eingerichtet oder in

Mai 2011: Zulassung als europäische Rating-Agentur

Vorbereitung. Bereits im Mai 2010 startete die Börse Stuttgart mit dem Mittelstandssegment Bondm, im November folgte die Börse Düsseldorf. Die emittierenden Unternehmen verpflichten sich, ein über die übrigen Regelungen des Freiverkehrs hinausgehendes Mindestmaß an fortlaufender Transparenz und Publizität gegenüber Anlegern und Investoren einzuhalten. Die Anforderungen sind mit denen an börsennotierte Unternehmen vergleichbar. Vielfach wird von den Unternehmen ein externes Rating erwartet, teilweise mit einem bestimmten Mindestergebnis.

Agentur der Wahl

Die meisten mittelständischen Unternehmen, die Anleihen an einem der genannten Börsenplätze begeben haben, haben sich für ein Rating der Creditreform Rating AG entschieden. Aufgrund ihrer Anerkennung als Rating-Agentur für die bankaufsichtliche Risikogewichtung nach der Solvabilitätsverordnung und Basel II durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Jahr

2009 erfüllt sie die Qualitätsanforderungen für das Rating von Unternehmen und Anleihen.

Spezialist für Mittelstandsratings

Neben Emissionsratings erstellt die Creditreform Rating AG Unternehmens-

Creditreform Rating AG: Spezialist für das Rating mittelständischer Unternehmen

ratings, Ratings immobilienbesicherter Finanzierungen und strukturierter Kredit- oder Forderungsportfolios. Entscheidendes Alleinstellungsmerkmal der Creditreform Rating AG ist jedoch ihre Spezialisierung auf das Rating mittelständischer Unternehmen. Ergänzende, mittelstandsspezifische Faktoren werden ihrer Bedeutung

für den Unternehmenserfolg entsprechend gewichtet und in die Ratingnote einbezogen. Hierzu zählen insbesondere deutlich herausgearbeitete Zukunftsstrategien, klare interne Strukturen oder auch die Plausibilität des Geschäftsmodells. Selbstverständlich spielen auch Faktoren wie eine gute Auftragslage mit ausreichend Puffer, um mögliche Schwankungen in der Zukunft abzufedern, eine wichtige Rolle. Der Ratingprozess selbst entspricht ebenfalls den regulatorischen Anforderungen nach Basel II. Die einzelnen Ratingklassen sind mit Ausfallwahrscheinlichkeiten unterlegt, wodurch die Ratings der Creditreform Rating AG mit Ratings anderer Agenturen vergleichbar werden. So bedeutet ein Rating im Bereich BBB, dass für Unternehmen mit diesem Rating über einen Zeitraum von drei Jahren eine Ausfallwahrscheinlichkeit von einem Prozent erwartet wird.

Die Creditreform Rating AG verfügt dabei über langjährige Erfahrung und Kompetenz im Bereich der mittelständischen Insolvenzforschung. Diese Erkenntnisse fließen mit in die Ratingsystematik und die konkreten Ratings ein. Dadurch ist sie im Rahmen des Ratingprozesses besser in der Lage, Aussagen über die Bonität mittelständischer Unternehmen zu treffen, als Rating-Agenturen, die nicht über vergleichbar detaillierte Daten über deutsche Mittelständler verfügen. Die Ratings werden von den Unternehmen für die Ansprache ihrer Investoren, Banken, Fonds, Lieferanten und Versicherungen eingesetzt.

Auch in Zukunft sind Zuwächse im Mittelstandssegment zu erwarten

Je mehr mittelständische Unternehmen sich auf den Anleihenmarkt begeben, desto größer wird die Bedeutung der externen Ratings. Dies gilt umso mehr, als Ratings nicht nur bei der Emission von Bonds eine Rolle spielen. Auch Unternehmen, die Schuldscheine begeben, sind gut beraten, das eigene Unternehmen von unabhängiger Seite bewerten zu lassen.

Creditreform: Professioneller Partner für sichere Geschäfte weltweit

Creditreform steht für Wirtschaftsinformationen, Forderungsmanagement, Marketing Services sowie Systeme & Beratung. 130 selbstständige Geschäftsstellen in Deutschland, die im Verband der Vereine Creditreform e.V. organisiert sind, betreuen rund 123.000 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen. Das Dienstleistungsspektrum reicht von der bonitätsbasierten Auswahl und Ansprache von Neukunden über Bonitätsinformationen zu Unternehmen und Privatpersonen bis hin zu kompletten Systemplattformen für das unternehmensinterne Risikomanagement und ausgefeilten Forderungsmanagement-Tools. Jede einzelne Dienstleistung trägt an der jeweiligen Stelle der Kundenbeziehung dazu bei, Zahlungsausfälle entweder zu verhindern oder die Auswirkungen zu minimieren.

Das umfangreiche Leistungsspektrum im Bereich Wirtschaftsinformationen umfasst Produkte zur Bonitätsbewertung von Unternehmen oder Konsumenten und Produkte zur Firmeninformation ohne Bonitätsbewertung. Das Portfolio zur Bonitätsbewertung von Unternehmen enthält neben Lösungen für Kreditentscheidungen im mittleren und hohen Risikobereich auch Auskunftsmate für die schnelle Bonitätsprüfung bei geringen Risiken. Hinzu kommen Bilanzanalysen verschiedener Auswertungstiefe.

Im Forderungsmanagement bietet Creditreform einen Full Service zur Realisierung offener Forderungen an. Die Bandbreite umfasst die Übernahme des kaufmännischen Mahnverfahrens, die Begleitung des

gerichtlichen Mahnverfahrens sowie die Langzeitüberwachung titulierter Forderungen. Im Bereich Marketing Services bietet Creditreform Lösungen an, um den vorhandenen Adressdatenbestand in Unternehmen zu aktualisieren und unter dem Gesichtspunkt des Ausfallrisikos zu bewerten. Auch eine bonitätsbasierte Auswahl und Ansprache von potenziellen Neukunden ist möglich.

Impressum

Gesamtvorstand:

Dipl.-Kfm. Uwe von Padberg, Köln
(Präsident)

Wolfgang Weynell, Ulm
(Vizepräsident)

Dipl.-Kfm. Christian Wolfram, Duisburg
(Vizepräsident)

RA Christian Bolte, Leer

RA Martin Isert, Bocholt

Prof. Dr. Helmut Rödl, Koblenz

Dr. Thomas Schlegel, Kassel

RA Jens Schott, Pforzheim

Geschäftsführung Verband der Vereine Creditreform e.V.:

RA Volker Ulbricht
(Hauptgeschäftsführer)

Dipl.-Inf. Bernd Bütow

Richard Dey (MBA)

Dr. Carsten Uthoff

Dr. Hans-Jürgen Walbrück

Verband der Vereine Creditreform e.V.
Hellersbergstr. 12, 41460 Neuss
Telefon (02131) 109 – 0,
Telefax (02131) 109 – 8000
E-Mail kontakt@creditreform.de
www.creditreform.de